Verstorbene seit dem 1ten Decemb. 1787

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **1 (1788)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine silberne Taschenuhr samt Kette wurde verlohren von dem Gurzelthor bis nach Grenchen.

Gefundne Sachen.

Ein großer langer Sabel ohne Klinge, ohne Heft, und ohne Scheide, sonst sehr ansehnlich und wohl polirt.

NB Dieser Artikel wird vermuthlich sehr mager ausfallen, weil die meisten so unrichtige Begriffe haben, daß sie glauben, gefundene Sachen seyen ihr Eigenthum.

Verschiedene Nachrichten.

Wenn jemand aus dem musikalischen Publikum Lust hat, auf verschiedenen Blasinstrumenten spielen zu lernen, der kann sich melden bey Georg Bieler Musikant in Solothurn.

Ein junger Mann, der eine schöne Hand schreibt, wünscht in deutsch und Französischer Schreibkunst Unterricht zu geben.

Diejenigen, die begehren, daß man ihnen das Wochenblatt nach Hause schicke, bezahlen nebst dem Pränumerationsgeld noch 10 Bz.

Die Herren F. Wagner und Comp. warnen ein Ehrendes Publikum dem Jakob Roth Modelstecher aus dem Elsaß, nichts auf Borg zu geben, indem sie ihm in Kurzem den Abschied ertheilen werden.

Ganten und Steigerungen.

Wegen eingefallnen Weihnachtsferien bleibt dieser Artikel für diesmal unbesetzt, nächstens aber wird er zum Trost aller Kapitalisten reichlich angefüllt werden.

Verstorbene seit dem 1ten Decemb. 1787.

Joseph Vogt von Mazendorf.

Maria Klara Frölicher Wittwe

Mhghr. Jungrath Johann Karl Wallier.

{ Statt dessen ist in den innern Rath erwählt worden
{ er r Urs Viktor Joseph Tschann

Jakob Gunziger Johannes Sohn.
Cathrina Werlin von Gründel.
Magdalena Steiner von Schönenwerth.
Hochwohlehrw. Herr Konrad Joseph Anton Felix Stirp Chorherr.

Fruchtpreiße.

Kernen, 16 = 15 Bz. 3 kr.
Mühlengut 11 = 10 Bz. 2 und 1 kr.
Roggen 9 = 8 Bz. 3 kr.
Wicken, 12 = 11 Bz. 2 kr.

Glückwünschungsschreiben eines Pachters an seinen Gutsherrn.

aus dem Englischen übersetzt.

Hochwohledelgebohrner, gnädig gestrenger Herr.

Nehmen sie mirs nicht ungütig, daß ich bey gegenwärtigem Jahrswechsel die Wünsche meines Herzens für hochderoselben Wohlergehen mehr durch lebendige Wahrheit, als todte Buchstaben auszudrücken trachte. Ich habe von jeher gehört, ein einziger Schnepf auf der Blatte ist mehr wehrt, als 1000 Glückswünsche, daher folgen anbey zwey fette Schwein, 4 Rebhühner, nebst 6 wohlgestalten Gänsen; es thut mir leid, daß dies Jahr die Jagd so wenig abgeworfen, sonst hätte auch etwas Wildprett beygelegt. Meine Lise wird nächstens, wenn sie in die Stadt geht, 4 Zuckerstöcke samt einigen Pfunden Kaffee überbringen, bitte dieses Wenige in Gnaden anzunehmen. Mein Friz, der junge Wildfang hat wieder einen dummen Streich gemacht, ich möchte ihn gern ihrer Protection empfehlen, denn es wäre mir nicht lieb, wenn diese Sache dem Consistori anhängig gemacht wurde; sie wissen, unser einer hat ohnehin viel Feinde, und überhaupt liegt mir der Junge nah am Herze, ich kann Hochdieselbe versichern, ich